

Städtischer Vermieter senkt weiter Leerstand

SWG-Chef forciert zudem
Verkauf von Grundstücken
für Eigenheimbau

VON ALEXANDER CHRISTOPH

FREIBERG – Für die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg (SWG) war das vergangene Jahr ein gutes. Daran hat der Vorstandschef des kommunalen Großvermieters jetzt vor dem Stadtrat keinerlei Zweifel gelassen. Das Jahresergebnis ist leicht gestiegen und beläuft sich laut Tom-Hendrik Runge nach vorläufigen Zahlen auf etwas mehr als 1,6 Millionen Euro. Was dem Unternehmen dabei unter anderem in die Hände spielte: das nach wie vor niedrige Zinsniveau. So hätten auslaufende Kredite zu günstigeren Konditionen umgeschuldet werden können.

Generell scheint der Vorstandschef mit der Entwicklung seines Unternehmens zufrieden zu sein. „Im Kernbestand der SWG haben wir einen Leerstand von sechs Prozent“, bemerkte Runge, der auf eine sachsenweite Quote von 8,5 Prozent verwies. 2016 hatten noch 6,9 Prozent der Wohnungen leergestanden. Insgesamt betreut das Unternehmen circa 5500 Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Die Durchschnittsmiete in den SWG-Objekten, die, wie er sagte, moderat gestiegen sei, beträgt 5,21 Euro pro Quadratmeter. Zum Vergleich: 2015 lag diese bei 5,10 Euro pro Quadratmeter.

Im vergangenen Jahr wurde auch kräftig investiert. Allein in die Instandhaltung und Modernisierung der 480 neu vermieteten Wohnungen flossen rund 2,2 Millionen Euro. Und um die Plattenbauten am Wasserberg aufzuwerten, wurden die Blöcke an der Mendelejewstraße, der Ziolkowskistraße und der Glück-Auf-Straße mit in Summe 62 Balkonen ausgestattet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der SWG im vergangenen Jahr: 21 Grundstücke – unter anderem an der Frauensteiner Straße – wurden nach Angaben von Vorstandschef Runge verkauft. Auf den Parzellen sollen nun Eigenheime entstehen. Auch in diesem Jahr soll der Verkauf weiterer rund 30 Grundstücke forciert werden.